

Wir über uns – Die Zeitung der Wohnhäuser



Caritasverband Brilon e. V.



Rückblick 2016





■ Inhalt

Grußwort	3
Arbeits-Jubilare	4
Wohnhaus-Jubilare/Hausleiterrunde	5
Die Blattmacher: Wir über uns	6
Die Blattmacher: Besuch in der Geschäftsstelle	7-9
Die Blattmacher: Firmenbesichtigung bei Egger	10-11
Das St. Elisabethhaus und seine Menschen	12-15
Das St. Elisabethhaus und das St. Nikolaushaus tun sich zusammen	16-17
Das St. Nikolaushaus stellt sich vor	18-21
Aktiv unterwegs – Eine Bilderschau	22-23
Die Wohnhäuser am Mühlenweg St. Hildegard	24-29
Ein Jahr im neuen St. Hildegardhaus	30
Schützenfest feiern, wir wollen Schützenfest feiern	32-33
Der Bewohnerbeirat – Wir über uns	34
Cariba und BOB – Eine Spende, die ankommt	35
Das Dechant-Ernst-Haus – Menschen, Geschichten und Aktionen	36-42
Bewohner und ihre Leidenschaften	43
Was uns sonst noch so Freude machte (Just for Joy/Senioren/Proklamation)	44-45
Mit der Reli-AG durch das Jahr	46
Wir trauern um	47

Impressum

Caritasverband Brilon e. V.

Scharfenberger Straße 19 · 59929 Brilon

Tel. 02961 97190 · Fax 02961 971928

www.caritas-brilon.de · info@caritas-brilon.de

Vi.S.d.P.: Heinz-Georg Eirund · Vorstand

Redaktion: Wohnhäuser für Menschen mit Behinderung

Bilder: Caritasverband Brilon; © zeynurbabayev/Coloures-pic/Style-Photography/MK-Photo/christemo/Artenauta - Fotolia.com



■ Grußwort

Sehr geehrte Angehörige und Betreuer, liebe Bewohner und Mitarbeiter, liebe Freunde!

2016 – ein Jahr mit vielen Feierlichkeiten anlässlich des 70. Geburtstags des Caritasverband Brilon e. V. Am 20. Februar 1946 wird in Brilon der Caritasverband Brilon gegründet. Im Zentrum der Verbandsarbeit stand damals die Versorgung der Flüchtlinge im ersten Nachkriegsjahr 1946. Die Flüchtlinge waren angewiesen auf Unterstützung: auf Unterkunft, auf Speisen, auf Bekleidung. Hier in Brilon organisierten Ehrenamtliche des Caritasverbandes Suppenküchen und Kleiderkammern.

Was hat sich heute, 70 Jahre nach der Gründung, verändert? Ja, der Verband ist gewachsen, unsere Angebote und Hilfen sind vielfältiger, vielseitiger und umfangreicher geworden, sie orientieren sich an den unterschiedlichsten Lebenssituationen der hilfesuchenden Menschen. Der Grundgedanke aber ist geblieben: Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Diese Aussage ist fest verankert im Leitbild des Caritasverbandes: DEM MENSCHEN DIENEN.

Wir haben ausgiebig den 70. Geburtstag gefeiert: mit einer Heiligen Messe am 20. Februar in der Katholischen Kirche in Gudenhagen, mit einem Aktionstag aller 49 Dienste und Einrichtungen am 18. Juni auf dem Briloner Marktplatz sowie mit dem offiziellen Festakt am 4. November in der St. Nikolaikirche und im Hubertussaal der Schützenhalle Brilon. Ein Konzert am 18. Dezember in der Siedlinghauser Kirche rundete das Jubiläumsjahr des Caritasverbandes Brilon ab.

Damit einhergehend wurden viele Feste und Feiern in den einzelnen Diensten und Einrichtungen über das Jubiläumsjahr verteilt begangen.

Auch wir in den Wohnhäusern waren rege beteiligt und haben es genossen. 2016 – ein gutes Jubiläumsjahr.

Viel Spaß beim Lesen unserer Wohnhauszeitung 2016.



Eva Stratmann

Eva Stratmann
(Wohnheimleiterin)

Gerlinde Becker

Gerlinde Becker
(Sprecherin Gesamtbewohnerbeirat)



■ Jubilare der WfbM in 2016

„Ich gehe gerne zur Arbeit. Die Arbeit ist mir sehr wichtig. Am Arbeitsplatz will ich nicht fehlen. Ich will doch Geld verdienen“, so sprechen Bewohner über ihre Arbeit in den Caritas-Werkstätten St. Martin. Dort übernehmen alle Verantwortung, sind Teil einer Gemeinschaft und bringen sich mit ihren Begabungen, Talenten und Fähigkeiten ein. Viele Werkstatt-Beschäftigte arbeiten seit Jahren, sogar Jahrzehnten, in den Werkstätten St. Martin. Dieser langjährige Einsatz wird einmal im Jahr, nämlich am Patronatstag des Namensgebers der Werkstätten, gewürdigt: immer am 11. November, dem St. Martinstag. In der Briloner Schützenhalle kamen auch am 11. November 2016 die über 670 Beschäftigten der Werkstätten zusammen, um bei der St. Martinsfeier der Werkstätten ihre Jubilare zu feiern. Von den Bewohnern der Caritas-Wohnhäuser wurden ausgezeichnet:

10-jähriges Arbeitsjubiläum: Cornelia Langer
 20-jähriges Arbeitsjubiläum: Bianca Henke,
 Manuela Wendel

25-jähriges Arbeitsjubiläum: Michael Ackermann,
 Bettina Mantel,
 Sigrid Pinke

30-jähriges Arbeitsjubiläum: Klaus Althaus, Peter Buss
 40-jähriges Arbeitsjubiläum: Marianne Meschede,
 Maria Tuschen

Wir sagen: Herzlichen Glückwunsch!



*Marianne Meschede
 und Maria Tuschen*

■ Gemeinsam 215 Arbeitsjahre: Elf Mitarbeitende ausgezeichnet

In fröhliche Gesichter blickten die Gratulanten bei der Jubilar-Ehrung des Caritasverbandes Brilon am 16. November 2016 in der Werkstatt Hinterm Gallberg. Dort dankten Heinz-Georg Eirund, Vorstand, und Burkhard Stappert, Fachbereichsleiter Zentrale Dienste 1, den Mitarbeitenden und würdigten ihr 10-, 20-, 25- und 30-jähriges Engagement bei der Caritas Brilon. Wir gratulieren allen Jubilaren und ganz besonders unse-

ren Wohnhaus-Mitarbeitenden. Das sind:

10 Jahre: Ulrike Flötgen, Hiltrud Jakobi,
 Hildegard Schwepper

20 Jahre: Anne Grieshaber, Josef Gröne,
 Hildegard Wichartz

25 Jahre: Hans-Jürgen Hecker, Marianne Hecker,
 Reinhild Kupitz, Helga Kusche,
 Silvana Schiemann





■ Wohnhaus-Jubilare

Auch in den Wohnhäusern können einige der Bewohner auf langjährige Zugehörigkeit zurückblicken.

So wurden in 2016 sieben Männer und Frauen für 35 Jahre leben im Wohnheim geehrt:



Rolf Rettinghaus, Marlies Linnemann, Ursula Otto und Susanne Meyer.



Karl-Willi Gördes, Bodo Dombrowski und Alois Dierkes.

■ Das Leitungsteam in den Wohnhäusern

Seit 1. Oktober 2016 ist die Hausleiterrunde wieder komplett. Marcel Mende, Sozialpädagoge, hat die Hausleitung der beiden Wohnhäuser St. Nikolaus an der Zimmerstraße 4 und St. Elisabeth an der Scharfenberger Straße 33 in Brilon übernommen. Gemeinsam mit ihm, der Hausleiterin des Dechant-Ernst-Hauses Uta Weigand, dem Hausleiter der St. Hildegardhäuser Daniel Schlüter sowie der Einrichtungsleitung Eva Stratmann sind sie verantwortlich für Bewohner und Mitarbeiter, für Haus, Hof und Fuhrpark, für Einnahmen und Ausgaben, für Qualitätssicherung und stetige Weiterentwicklung der Angebote des stationären Wohnens.

Das Leitungsteam (v. li.): Marcel Mende, Eva Stratmann, Uta Weigand und Daniel Schlüter.





■ Zeitungs-AG: Die Blattmacher



(v. li.) Sigrid Schmitte (Wohnhäuser St. Hildegard), Manuela Schreiner (St. Nikolaushaus), Uschi Lotz (Dechant-Ernst-Haus) und Karin Willecke (St. Elisabethhaus).

Die Blattmacher treffen sich in unregelmäßigen Abständen, um Artikel für die Wohnhauszeitung zu schreiben. Auch vor oder nach Terminen, wie dem Interview mit Herrn Eirund oder dem Besuch bei Firma Egger, findet ein Treffen statt, um sich darauf

vorzubereiten oder den Artikel zu schreiben, damit nichts vergessen wird.

Im Folgenden schreibt jeder Teilnehmer, was ihm rückblickend im Jahr 2016 in besonderer Erinnerung geblieben ist:

Schützenfest am 17. April 2016

Das Wetter war beim Schützenfest nicht so schön. In der Schützenhalle war gute Stimmung. Aber es war dort sehr warm. Die Musik war auch gut und wir hatten Spaß. Beim Vogelschießen und beim Kegeln war es spannend.

Uschi Lotz

Caritastag am 18. Juni 2016

An dem Tag war gutes Wetter und es war in der Stadt viel los. Überall war Caritas. Besonders gut haben uns die Lieder von Detlev Jöcker gefallen. Anschließend haben wir noch gekegelt und alle haben eine Currywurst mit Pommes gegessen.

Sigrid Schmitte

Geburtstagsfeiern

Bei meinem Geburtstag wurde von einem DJ Musik gemacht. Abends gab es dann Spaghetti Bolognese. Es war sehr schön und wir hatten viel Spaß.

Manuela Schreiner

Ich bin 40 geworden und wir haben morgens in der Werkstatt Brötchen gegessen. Im Wohnhaus habe ich dann Sekt ausgegeben und es gab warmes Essen. Die Feier war super. Meine Familie war auch da.

Karin Willecke



■ Nachgefragt: Die Blattmacher unterwegs in der Caritas-Geschäftsstelle

Aktenordner, Monitore, Tastaturen. Acht Stunden lang sitzen. Telefonieren. So stellen wir uns das Arbeitsleben in der Geschäftsstelle vor. Aber stimmt das wirklich? Ist das alles? Wir haben nachgefragt: Was macht ihr da den ganzen Tag in euren Büros?



Station 1: Die Zentrale – „Caritasverband Brilon, mein Name ist Kornelia Lange.“



Die Blattmacher: Was machst du an der Zentrale?
Kornelia Lange: „Ich empfangen Besucher und leite sie in das entsprechende Büro weiter. Außerdem bin

ich zuständig für den Vertrieb von Wohlfahrtsmarken und die Kassen der Sozialstation. Und natürlich telefoniere ich. Leute, die nicht sofort wissen, wen sie wegen welcher Hilfe fragen müssen, informiere ich und verbinde sie dann weiter.“

Die Blattmacher: „Da hast du aber ganz schön viel tun.“

Kornelia Lange: „Ich kümmere mich auch noch um die Termine für die Betriebsarztuntersuchungen.“

Die Blattmacher: „Und wie lange hast du offen?“

Kornelia Lange: „Die Öffnungszeiten sind von 8.30 bis 15.30 Uhr.“

Station 2: Fachbereichsleiter Behindertenhilfe – „Ich bin der Lautsprecher der Behindertenhilfe, mein Name ist Thomas Schneider.“



Die Blattmacher: „Wir wollen dich mal besuchen und gucken, was du hier so machst.“

Thomas Schneider: „Ich bin der Fachbereichsleiter der Behindertenhilfe und dazu gehören die Bereiche Frühförderung, Kindergarten St. Petrus und Andreas, das Stationäre Wohnen, das Ambulant Betreute Wohnen und das Haus Nordhang in Winterberg. Bei Problemen in diesen Bereichen kann man zu mir kommen, man kann mit mir besprechen, was gut und was nicht gut ist.“

Die Blattmacher: „Und was hast du für Hobbies?“

Thomas Schneider: „Ich interessiere mich in meiner Freizeit hauptsächlich für Fußball, trainiere bei der SG Rösenbeck/Thülen/Nehden die Seniorenmannschaft und bin Fan vom 1. FC Köln.“



Station 3: Rechnungswesen/Personalabteilung



Sigrid Schmitte schaut in ein Büro, weil dort die Tür nur angelehnt ist, und fragt: „Was macht ihr denn da Schönes?“

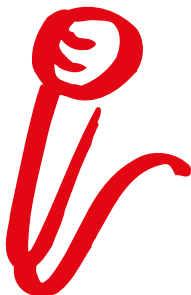
Das ist das Büro von Sebastian Pohle und anwesend ist noch Elisabeth Bielezki. Die beiden schauen genauso erstaunt wie die Blattmacher. Sigrid lässt sich nicht beirren und geht ins Büro, die anderen Reporter folgen.

Die Blattmacher: „Wir wollten mal fragen, was ihr so macht?“

Sebastian Pohle: „Ich verwalte Rechnungen und bin unter anderem zuständig für den Zahlungsverkehr der Sozialstation und des Ambulant Betreuten Wohnens.“

Elisabeth Bielezki: „Ich arbeite in der Personalabteilung, mein Büro ist gegenüber. Ich bin für die Lohn- und Gehaltsabrechnungen, für die Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft und für die Bescheinigungen für die Krankenkassen zuständig.“

Die Blattmacher: „Aha, ja dann gehen wir mal weiter.“



Station 4: Interne und Externe Kommunikation sowie Marketing – Sandra Wamers

Die Blattmacher: „Ach, dich kennen wir, du fotografierst immer.“

Sandra Wamers: „Ja, ich bin für die Öffentlichkeitsarbeit beim Caritasverband zuständig. Ich schreibe Berichte und mache die Fotos dazu. Außerdem kümmere ich mich um die Homepage.“

Die Blattmacher: „Und was hast du für Hobbies?“

Sandra Wamers: „Ich stehe auf Pferdestärken: Ich reite gern und fahre mit meinem Mann Auto-Rallyes.“

Die Blattmacher: „Und wie heißt dein Pferd?“

Sandra Wamers: „Der heißt Titus, Titus Andronicus“.

Station 5: Vorstandsassistenz – Elke Nierfeld (lacht): „Wenn ihr zum Chef wollt, dann müsst ihr an mir vorbei.“



Die Blattmacher: „Ja, wollen wir. Aber zuerst wollen wir mal gucken, was du hier machst.“

Elke Nierfeld: „Ich mache Termine für Herrn Eirund, bereite Unterlagen für ihn vor und nehme Telefongespräche an.“

Sigrid Schmitte (Blattmacher): „Du bist ja nur am Telefonieren, wenn man mal hier hin kommt.“

Manuela Schreiner (Blattmacher): „Und Kaffee kochen musst du doch auch.“

Elke Nierfeld (lacht): „Ja, das gehört auch dazu. Und immer um 7.40 Uhr und 16 Uhr winke ich den Nikolaushaus-Bewohnern zu, die am Fenster vorbeigehen. Also immer vor und nach der Arbeit in der Werkstatt. Stimmt's, Manuela?“



**Station 6: Vorstand – Heinz-Georg Eirund:
„Ich darf Sie ganz herzlich beim Caritasverband
Brilon begrüßen.“**



Die Blattmacher: „Boah, hier stehen ja sogar Plätzchen. Und können wir auch Kaffee haben“, fragt Uschi Lotz.

Heinz-Georg Eirund: „Ich heiße euch erstmal herzlich willkommen hier in der Geschäftsstelle und sicher, Kaffee gibt es auch.“

Die Blattmacher: „Wir haben einige Fragen für die Wohnhauszeitung. Wir wollten mal fragen, was Sie hier alles machen?“

Heinz-Georg Eirund: „Ich bin für verschiedene Bereiche zuständig. Beim Caritasverband gibt es 49 Dienste und Einrichtungen im Altkreis Brilon und Waldeck. Außerdem finden Gespräche und Treffen mit der Kommunalpolitik, Landespolitik und Behindertenhilfe statt.“

Die Blattmacher: „Wie viele neue Wohnhäuser wer-

den noch in Brilon gebaut?“

Heinz-Georg Eirund: „Es wird noch ein Haus in Brilon gebaut für 24 Bewohner. Ein anderes wird in Winterberg gebaut.“

Heinz-Georg Eirund holt einen Stadtplan von Brilon und zeigt den Blattmachern Bauplätze, die in Frage kommen würden.

Uschi Lotz: „Ich will aber nicht nach Winterberg ziehen. Wissen Sie, ich wohne schon so lange in Brilon, das ist mein Zuhause. Kann man das selbst entscheiden, ob man hier bleiben will oder ob man nach Winterberg muss?“

Heinz-Georg Eirund: „Das dauert noch sehr lange, bis es soweit ist. Ihr sollt nicht gegen den eigenen Willen nach Winterberg umziehen, aber so ein Umzug hat auch Positives. Er bietet eine neue Chance.“

Die Blattmacher: „Wie weit ist der Bau in Winterberg?“

Heinz-Georg Eirund: „Der Bauplatz ist gekauft, der Architekt hat die Zeichnung angefertigt. Im Moment warten wir auf einen Termin im Bauministerium, wo die Finanzierung besprochen wird.“

Die Blattmacher: „Was haben Sie für Hobbies?“

Heinz-Georg Eirund: „Meine Hobbies sind Urlaub und Fußball. Ich bin Fan vom SC Paderborn, um den es ja im Moment nicht so gut gestellt ist, und ich bin FC Bayern Fan.“

Die Blattmacher: „Ooooooh nein.“

Die Blattmacher sagen auch „Danke für das Gespräch“.





■ Egger-Werksführung

Abgewogen: 35 Besucher sind 3,5 Tonnen Caritas

Eine ganz interessante Betriebsbesichtigung für 35 Bewohner aus den Caritas-Wohnhäusern fand im September bei der Firma Egger statt. Marion Kürmann führte uns über das Gelände. Es war sehr spannend und lehrreich.

Nachdem Kopfhörer und Neonkragen angelegt wa-

ren, ging es auf die Lkw-Waage. Dort stellte sich heraus, dass die Bewohner der Wohnhäuser mit Rollstühlen und Rollatoren sowie Mitarbeitern insgesamt 3,5 Tonnen auf die Waage brachten. Wer es nicht glauben mag: Das Wiegeprotokoll seht ihr auf dieser Seite.





Es kann losgehen! Wir bekamen alle Kopfhörer, damit wir Marion verstehen konnten.



Die Führung war ganz interessant, wir haben alle gut zugehört.



Die Baggerschaufel war riesengroß, da passen 100 Schubkarren rein!

 Wiegenschein Nr.: 5717371 / 23009 / 90		 E EGGER EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG Im Kusen 19 59259 Brilon DEUTSCHLAND	
Lieferant: Verkaufsort:		Lieferant/Kunde:	
Frähten: Fa. Egger		Kurz-ID:	
KSt: KÜRSMANN KStZ:		Kurz-ID:	
1. Wiegung: 3.540 kg Datum: 16.09.2016 Zeit: 16:23 CET Wägen: BR011 Waagennr.: 5 Regel.: 042158		2. Wiegung: 3.540 kg H Datum: 16.09.2016 Zeit: 16:23 CET Wägen: BR011 Waagennr.: 2 Regel.:	
Nettogewicht: 0 kg E			
Ladestellzeit:			
Reinzeit:	FM(m):	Material:	
6,000		90 Dm.	
Bemerkung:			
[Unterschrift/Ordnungsw.]		[Unterschrift/Fabrikant/Lieferant]	

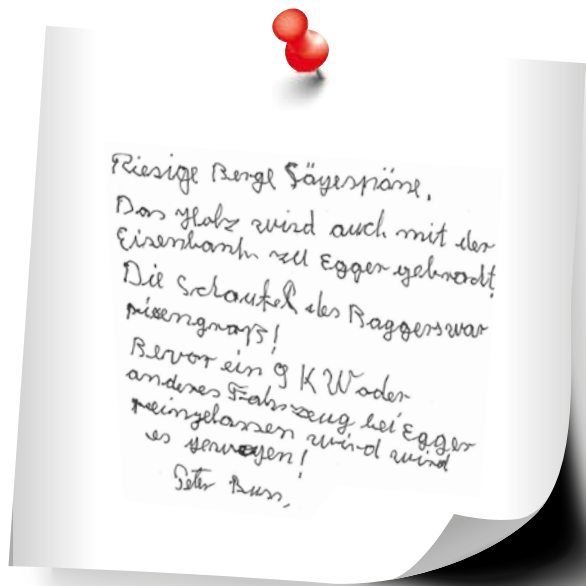


Das war auf der Lkw-Waage, da werden normalerweise Lkw gewogen. Bei der Führung durften wir auch auf die Waage. Zusammen wogen wir 3,5 Tonnen.



Damit sich auch die wertere Leserschaft ein Bild von unserer Werksführung machen kann, haben die Blattmacher den Rundgang in Bildern festgehalten.

Und zum Abschluss lassen wir Peter Buss mit seinen Eindrücken zu Wort kommen:



Riesige Berge Sägespäne,
Das Holz wird auch mit der
Eisenbahn zu Egger gebracht!
Die Schaufel des Baggers war
müde!
Bevor ein 9 KW oder
anderes Fahrzeug bei Egger
reingelassen wird wird
es bewegt!
Peter Buss,



Die Firma ist sehr groß, man verläuft sich fast. Aber das war wirklich toll. Wir dürfen auch nochmal wieder kommen und das Sägewerk besichtigen.



Große Berge von Sägespänen für die Spanplatten – wir durften diese auch anfassen.





■ Personelle Veränderungen im St. Elisabethhaus in 2016

Im St. Elisabethhaus hat sich 2016 wieder einiges verändert. Neue Mitarbeiter und Bewohner haben unsere Hausgemeinschaft bereichert.



Bettina Mantel

Bettina Mantel ist im Juni zu uns an die Scharfenberger Straße 33 gezogen und hat nun hier ein neues Zuhause und neue Freunde gefunden. Auch bei den Mitarbeitern haben sich Änderungen ergeben.

Steffi Becker ist aus der Elternzeit zurückgekommen und hat die Gruppenleitung von Team A und die stellvertretende Hausleitung übernommen.

Florian Steinrücken, Auszubildender Heilerziehungspflege, Alexandra Guderian, Auszubildende Heilerziehungshelferin, und Moritz Gessner, Praktikant der Fachoberschule für Sozialwesen, bereichern für ein Jahr und mit großer Einsatzbereitschaft sowie viel Motivation das Leben in unseren Wohnhaus.

Zudem durften wir Marcel Mende als neuen Hausleiter für das St. Elisabethhaus und St. Nikolaushaus im Oktober begrüßen.



Stefanie Becker



Florian Steinrücken



Alexandra Guderian



Marcel Mende





■ Eisbären in Sicht!

Voller Vorfreude ging es im April 2016 nach Otterndorf an die Nordsee. Wir trotzten dem regnerischen und sogar leicht verschneiten Wetter und hatten eine schöne Woche. Wir unternahmen Spaziergänge am Strand und im schönen Otterndorf, eine Shoppingtour und einen Ausflug in das Weltklimahaus Bremerhaven, wo es viel zu entdecken gab. Besonders



gut gefallen hat uns der „Zoo am Meer“. Dort gab es Eisbären und viele, viele andere Tiere. Zum Tagesabschluss kamen wir zumeist in einer gemütlichen Spielerunde noch einmal zusammen und besprachen die Pläne für den nächsten Tag.



■ Ein Star im Urlaub – ist das nicht ...?

Im Juni ging es für eine Woche nach Gronau auf den Ferienhof Laurenz. Auf der Hinreise haben wir während einer Pause auf einem Rastplatz zufällig den Schauspieler Sky Du Mont getroffen. Wir konnten sogar ein Foto mit ihm ergattern.

Die Woche in Gronau war sehr schön. Besonders der Ferienhof hat allen sehr gut gefallen. Jeden Morgen haben wir die Tiere gefüttert und für das morgendliche Frühstück Eier im Hühnerstall gesucht. Gemeinsam haben wir eine Kutschfahrt gemacht und am Abend Stockbrot gebacken. In gemütlicher Runde haben wir die Abende draußen auf dem Hof mit kalten Getränken ausklingen lassen.



■ Hurra, Maria wird 50 Jahr!

Am 16. November 2016 ist Maria Grosche in den Club der 50iger eingetreten.

Dieses Ereignis hat Maria mit ihrer Familie, allen Bewohnern und Mitarbeitern gefeiert.

Es war ein wunderschöner Tag.





■ Ein Jahr fügt sich zusammen: Bilder aus dem St. Elisabethhaus







In Gesellschaft schmeckt's am Besten



Im Sommer gab es ein gemeinsames Grillen mit dem Elisabethhaus bei wunderbarem Wetter und toller Kulisse am Grillplatz vom St. Elisabethhaus. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Es gab Würstchen, Steaks und selbstgemachte Salate. Die Stimmung war toll. Gegen Abend sind alle mit vollem Magen und bester Laune wieder nach Hause gegangen.



Meine Apotheke hält uns auch **im Alter fit.**



IHR PLUS IN DER HEIMVERSORGUNG

Seit vielen Jahren versorgen wir Patienten von Alten- und Pflegeheimen sowie Pflegediensten.

Unser Portfolio reicht dabei von Arzneimitteln und Hilfsmitteln über Verbandstoffe bis hin zu gewünschten Kosmetikprodukten.

Zusätzlich bieten wir an:

- + Patientenindividuelle Verblisterung
- + Herstellung individueller Rezepturen
- + Rezeptmanagement
- + Kurze Reaktionszeiten
- + Hohe Arzneimittelsicherheit



Anno 1770 privileg.
ALTE HIRSCH
apothek e



+ Inh. Felix Hagelüken e.K.
+ Bahnhofstraße 12 + 59929 Brilon
+ 0 29 61 - 12 33 + info@hirsch-apotheke-brilon.de



■ Mut zu eigener Stärke

Selbstbehauptungskurs in den Caritas-Wohnhäusern

Ein lautes „Stopp – das will ich nicht“ wurde im St. Nikolaushaus des Caritasverbandes Brilon eingeübt: Während eines Selbstbehauptungskurses trainierten Bewohner der Caritas-Wohnhäuser unter fachkundiger Anleitung von Experte Oliver Milhoff, wie man alltäglichen Konfliktsituationen angemessen und sicher begegnen kann.

„Eigenes Sicherheitsgefühl und -empfinden schätzen alle Menschen, unabhängig einer Behinderung oder nicht“, betonte Kursleiter Oliver Milhoff von der Wing Tsun-Schule Brilon: „Wir haben alle ein Sicherheitsbedürfnis.“ Neben Mimik, Gestik und selbstbewusster Körperhaltung achtete Oliver Milhoff sehr



auf die angemessene Stimme, Lautstärke sowie Wortwahl. „Die Stimme ist unser stärkstes Mittel im Konfliktfall“, erklärte Initiatorin und Mitarbeiterin Heike Sürig den motivierten Teilnehmern. Diese trainierten angemessenes wie selbstbewusstes Verhalten in

zahlreichen Rollenspielen zu den Themen Verhalten bei Beleidigungen, Grenzen aufzeigen, Hilfe holen oder auch fliehen. „Im Idealfall weg“, sagte Heike Sürig: „Meist reagiert der Körper richtig und drängt zur Flucht. Dem sollte man nachgeben.“

Das Fazit nach dem Kurs und dem einstimmigen Wunsch nach einer Fortsetzung lautete: „Wir sehen uns wieder – mit Sicherheit.“





■ Neue Mitarbeiter im St. Nikolaushaus

Mein Name ist **Gianna Mönig**, ich bin 21 Jahre alt und wohne in Padberg. Seit November 2016 absolviere ich den Bundesfreiwilligendienst im St. Nikolaushaus. Ich wurde hier freundlich aufgenommen und die Arbeit macht mir viel Spaß, da jeder Tag abwechslungsreich ist. Zuvor habe ich mein Abitur mit dem Schwerpunkt Kunst bestanden. Auch in meiner Freizeit male und zeichne ich gerne oder bin anderweitig kreativ tätig.



St. Nikolaushaus und St. Elisabethhaus als Hausleiter. Von Beruf bin ich Sozialpädagogin und Heilerziehungspfleger. Gerne verbringe ich Zeit mit meiner Frau, meinem Sohn und unserem Hund. Nachdem ich 2006 bereits das St. Nikolaushaus während meiner Ausbildung kennenlernen durfte, habe ich mich sehr gefreut, alte Bekannte wieder zu treffen.



Mein Name ist **Marcel Mende**. Ich bin 33 Jahre alt und in Brilon geboren. Ich arbeite seit dem 1. Oktober 2016 im

St. Nikolaushaus. Mir macht die Zusammenarbeit mit den Bewohnern viel Spaß und ich freue mich auf die kommende Zeit, die ich hier noch verbringen werde.

Ich heiße **Rosalia Schimanowski** und bin 18 Jahre alt. Im Moment mache ich meine Ausbildung zur Sozialassistentin und bin seit August 2016 jeden Montag und Dienstag als Praktikantin im St. Nikolaushaus. Mir macht die Zusammenarbeit mit den Bewohnern viel Spaß und ich freue mich auf die kommende Zeit, die ich hier noch verbringen werde.



■ Wir Bewohner vom St. Nikolaushaus

EG



4er-Gruppe: (v. li.) Huberta Große, Jonas Kaiser, Marie Richter und Herbert Beschoner.



8er-Gruppe: (v. li.) Stefanie Wenig, Jessica Göbel, Mike Rosenberg, Martin Frese, Markus Scherl und Michael Ackermann. Es fehlen Sebastian Pfennig und Tobias Blüggel.

OG



4er-Gruppe: (v. li.) Dirk Ulbrich, Anna Gerner, Markus Graudenz und Manuela Schreiner.



8er-Gruppe: (v. li.) Mona Wiepen, Friedbert Rasche, Ramona Stuhldreier, Ansgar Pott, Antonia Grothe, Stefan Wiegmann, Werner Hanxleden und Vera Dasko.



■ Auf die Fitness, fertig, los: Unsere neue Nordic Walking Gruppe

Nordic Walking ist eine Ausdauersportart, bei der das schnelle Gehen durch den Einsatz von zwei Stöcken im Rhythmus der Schritte unterstützt wird. Anne Schröder und Annette Heinemann vom Team des St. Nikolaushauses lieben diesen Sport. Eine Begeisterung, die ansteckend ist: Zusammen mit Bewohnern des St. Elisabethhauses haben wir eine Nordic Walking Gruppe gegründet. Gemeinsam sind wir jetzt bei Wind und Wetter mit Stöcken, auch über Steinen, unterwegs. Das macht nicht nur Spaß, sondern es lässt ganz nebenbei auch die Pfunde purzeln. Markus Graudenz, Manuela Schreiner, Vera Dasko,

Friedbert Rasche, Huberta Große, Karin Willecke und Bettina Brieden zeigen vollen Einsatz und „walken“ jeden Donnerstagnachmittag mit.



■ In Urlaubsstimmung: Ferienfreizeit am Steinhuder Meer



Im September fuhren wir ans Steinhuder Meer. Dort angekommen, besichtigten wir zunächst einmal unsere Ferienunterkunft, die sehr gemütlich war und sogar einen Kamin hatte. Wir unternahmen dort schöne Dinge, wie eine Kutschfahrt, eine Bootsfahrt auf dem

Steinhuder Meer und einen Ausflug nach Hannover ins Sealife. Natürlich gönnten wir uns auch etwas Schönes: Wir gingen Essen oder kehrten zum Kaffeetrinken und Kuchen essen in ein altes Café im Dorf ein. Zu guter Letzt füllten wir unsere Koffer mit



Souvenirs und unsere Gedanken mit tollen Urlaubserinnerungen. Schön war's und zum Steinhuder Meer fahren wir jederzeit gerne wieder.

■ Fahrt ins Phantasialand



Einmal im Jahr haben wir freien Eintritt in eine ganz besondere Welt – in das Phantasialand. An einem frühen Augustmorgen wurde der Proviant eingepackt und im Bus Platz genommen, um die lange Fahrt nach Brühl zu machen. Im Phantasialand angekommen, stürmten wir die Fahrgeschäfte, was sehr aufregend und lustig

zugleich war. Am wundervollen Ende des actionreichen Tages wurde am Souvenirstand noch ein Andenken gekauft. Danach ging es ziemlich groggy, dafür glücklich von Brühl zurück nach Brilon.





■ Aktionswoche

Herzlichen Glückwunsch, Werner!

Werner Hanxleden aus dem St. Nikolaushaus, der seit 29 Jahren in Brilon lebt, feierte am 8. Juni 2016 seinen 50. Geburtstag.

Das schönste Geschenk für Werner an diesem Tag war der

Besuch seiner Mutter, die diesen Tag mit Werner verbrachte.

Abends wurde gegrillt und es gab leckere Salate. Nach dem Abendessen wurde mit Werner und sei-



nen geladenen Gästen geschunkelt und es wurde eine Polonaise durch das Wohnhaus gemacht.

Wir wünschen Werner für die nächsten 50 Jahre Glück und vor allem Gesundheit.

Für Naturfreunde: Wir bauen ein Insektenhotel

Das Grundgerüst für das Insektenhotel haben wir uns anfertigen lassen. Die Füllung besteht aus natürlichen Materialien, die einzelnen „Zimmer“ wurden dann mit unterschiedlichen Materialien, wie Tannenzapfen, Baumrinde, Schneckenhäusern, Holzwole und einem Gitterziegel, gefüllt. Die Innenausstattung



haben unsere Bewohner übernommen. Unterschiedliche Insektenarten bevorzugen unterschiedliches Füllmaterial. Ein Insektenhotel sieht nicht nur optisch schön aus, sondern leistet auch einen bedeutenden Beitrag zum Schutz bestimmter Insektenarten sowie der Umwelt allgemein.

Zoo-Zeit: Von der Affenbande bis zur Zebraherde

Während der Aktionswoche führen wir einen Tag nach Münster in den Zoo. Es war herrliches Wetter für diesen Ausflug. Im Zoo angekommen, machten wir uns direkt auf Erkundungstour.





Für Modedefans: T-Shirts selbst gestalten

Die Bewohner konnten beim Selbstgestalten ihres T-Shirts ihrer Kreativität und Fantasie freien Lauf lassen. Einige Bewohner haben die T-Shirts mit Textilstiften bemalt, wieder andere Bewohner be-



nutzten Sprüschablonen und Sprühfarbe. So hat jeder Bewohner sein T-Shirt individuell gestaltet. Nach dem Trocknen ist eine kurze Fixierung mit dem Bügeln nötig, dadurch werden die T-Shirts waschbeständig gemacht. Zum Schluss präsentierte jeder Teilnehmer stolz sein selbstgestaltetes T-Shirt.



■ Gesellige Runde: Angehörigentag im St. Nikolaushaus

Der Angehörigentag am 21. Oktober 2016 im St. Nikolaushaus gehörte wieder zu den Highlights der Bewohner. Viele Angehörige waren der Einladung gefolgt und waren sehr gespannt, den neuen Hausleiter Marcel Mende kennenzulernen, der sich an diesem Tag nach der Begrüßung des Bewohnerbeirates vorstellte.

Es wurden Fotos von den Aktionen der vergange-

nen Monate gezeigt und ein Jahresrückblick verlesen. Selbst gestaltete Dinge aus den Kreativangeboten des vergangenen Jahres wurden vorgestellt und zum Kauf angeboten, wie z. B. selbst hergestellte Badepralinen für ein wohltuendes Entspannungsbad.

Bei Kaffee, Kuchen und Livemusik wurden intensive Gespräche geführt.





Aktiv unterwegs



Tischtennis AG

Immer mittwochs Punkt 17 Uhr geht es gemeinsam zur Franziskusschule, um Tischtennis zu spielen. Voller Elan begleiten dieses seit einigen Jahren Steffen Kuske, Thomas Kauke und Beatrice Franke-Arndt. Nach vielen Jahren beendet Steffen Kuske seine Teilnahme an der Tischtennis AG. Seit Oktober 2016 ist seine Nachfolgerin Petra Morgenroth an der Tischtennisplatte.

Disco

Zweimal im Jahr können alle Disco-Fans im Alfred-Delp-Haus „abtanzen“. Der Elternvertretung sei Dank!





Caritasverband Brilon

Wanderherbst

Alle Jahre wieder sind wir auf Schusters Rappen unterwegs, wenn der Wanderherbst ansteht.





■ Die Mitarbeiter der Wohnhäuser St. Hildegard



(V. li.) Sarah Boese, Charlotte Puls, Maxi Kemmerling, Margit Hilkenbach, Hildegard Aust, Beatrix Franke-Arnd, Riccarda Faupel-Triharta, Birgit Giller, Thomas Meyer, Ina Siebers, Sonja Pingel, Veronika Sürig, Elke Steinrücken-Schmidt, Sigrid Duty, Anne Griesshaber, Werner Kiehl, Hilde Schwepper, Steffi Schwan, Claudia Weigand, Maria Valiente, Anja Ritschko, Leonie Schröder, Heinz Bode und Daniel Schlüter.

■ Wir Bewohner der St. Hildegardhäuser



(V. li.) Oliver Gerlach (KZB), Almut Berges, Susanne Bösel, Magdalena Leisse, Marianne Meschede, Christoph Ramspott, Christian Hallmann, Hans-Gerd Bathen, Melanie Köchling, Maria Tuschen, Katja Linden, Inge Hundt, Alex Horoschilov, Anna Hakenberg, Gisela Eichler, Matthias Bartmann, Ingrid Kemmerling, Toni Roth, Gitta Gerwing, Alexandra Dürr, Klaus Althaus, Carola Reding, Imelda Aleff, Simon Schmidt, Christiane Frese, Raffael Siemens, Steffi Pieper, Tobias Maleck, Annette Behlen, Karin Dickjürgens, Monika Bölling, Hanno Czirson, Manfred Hemmer, Dieter Klöver, Peter Buss, Melanie Rischard, Ulrike Jung, Christian Schmidt, Carmen Middelman und Sigrid Schmitte.

Es fehlen: Erwin Pauli, Ulrike Wiegemann, Robert Brune, Karl-Heinz Jacobi, Frank und Klaus-Dieter Werner, Christian Susewind, Hans-Georg Muntowski, Friedrich Clement, Iris Ittermann, Philipp Quick und Gaby Starke.

Zu einem großen Gruppenfoto haben sich die Bewohner und Mitarbeiter der Wohnhäuser St. Hildegard vor den umgebauten Gebäuden versammelt.

Anlass war das einjährige Jubiläum der umgebauten Wohnhäuser am Mühlenweg.



■ Bewohnerurlaub St. Hildegardhaus 2016

2016 fanden einige Bewohnerurlaube statt, an denen viele Bewohner mit Freude teilgenommen haben und sich gut erholt haben.

Der Schöneberger Strand (zwei Urlaube), der Badeort Paguera auf Mallorca, Bremen und Bonn waren die Ziele.



Schöneberger Strand



Paguera



Bonn





■ Herzlichen Glückwunsch, Monika!

Am 10. November 2016 lud Monika Bölling zu ihrem 70. Geburtstag ein. Für super gute Laune und einige Tänze im Partyraum des St. Hildegardhauses sorgte der Alleinunterhalter Michael Rammroth.



■ „Richtig, richtig schön“: Angehörigennachmittag mit Ameisenkuchen und PowerPoint

In der letzten Bewohnerversammlung wünschten sich die Bewohner des St. Hildegardhauses III zum Jahresausklang einen Angehörigennachmittag zu veranstalten. So sahen die Vorbereitungen dafür aus:

- Planung und Gestaltung der Einladung: Einladung an Betreuer und Eltern schreiben; auf die Einladung soll ein Bild von den Bewohnern.
- Bewohnerversammlung – Gestaltung des Nachmittags: Was möchten wir zum Kaffeetrinken servieren? Melanie möchte einen Bienenstich mit Petra backen. Peter und Dieter möchten Waffelteig ma-

chen, Waffeln backen und Rote Grütze mit Sahne dazu reichen. Alex und Matthias möchten mit Margit einen Ameisenkuchen backen.

- Wir möchten den Eltern, Angehörigen und gesetzlichen Betreuern gerne zeigen, was wir über das Jahr so alles gemacht haben; mit Bildern und dabei möchten wir Bewohner erzählen, wo wir waren und was wir dort gemacht haben.
- Einen Tag vor dem Fest war „Kuchenbacken“ angesagt, alle haben fleißig mitgeholfen.
- Die Waffeln wurden an Ort und Stelle frisch zubereitet.



Familie Ramspott:
„Es war sehr schön! Schade, dass wir so früh gehen mussten (Fußpflegertermin Christoph).“



Relindes Meschede:
Richtig, richtig schön. PowerPoint Präsentation: Mal was anderes, nicht nur Reden. Alle Bewohner waren beteiligt.



Marita Bültmann:
Wahnsinn, was ihr alles unternommen habt, das bekommt man so gar nicht mit. Schade, dass Dieter aus gesundheitlichen Gründen nicht an so viel teilnehmen konnte.





■ Grillen und Chillen auf Donuts am Diemelsee



Am Morgen des 19. Juli ging es nach dem Frühstück für die Bewohner des St. Hildegardhauses III mit dem Bulli zum Diemelsee. Am Anlegeplatz der Donuts-Party-Boote wurden wir schon erwartet. Die Schwimmwesten wurden angezogen und dann ging

es an Bord. Die runden Donut-Boote zu lenken, erwies sich als gar nicht so einfach, was das Grillvergnügen an Bord aber nicht trüben konnte. Bei super schönem Sonnenwetter genossen wir so die Donut-Bootsfahrt mit Grillen und Chillen auf dem Diemelsee.

■ „Heihoff“-Besuch 2016

Wie schon in den letzten Jahren fand auch in 2016 wieder ein schöner und entspannter Tag auf dem Bauernhof der Familie Heihoff statt. Jeder Bewohner kam auf seine Kosten. Auf dem Programm standen: Kettcar fahren, Reiten auf einem großen Reitpferd, Hamster und Meerschweinchen streicheln, Schweine und Kälbchen mit der Flasche füttern, Ponys strie-

geln und Hufe auskratzen, Traktor fahren oder auf dem Anhänger mitfahren, Hund streicheln, Schafe füttern, Huhn auf den Arm nehmen, einfach in der Sonne sitzen und den Tag genießen. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Für einen tollen Tag bedanken wir uns bei Familie Heihoff und freuen uns schon auf den Besuch in 2017.





■ Für Forscherherzen: Ausprobieren und Neues entdecken in der Phänomenta Lüdenscheid

Die Phänomenta in Lüdenscheid ist ein Mit-Mach-Museum, in dem man viel ausprobieren und entdecken kann. Hier dreht sich alles um Technik und Physik. Alle Bewohner waren interessiert bei vielen faszinierenden Versuchen.

Es waren mit: Raffael Siemens, Iris Ittermann, Katja Linden, Frank Werner, Hanno Czirson begleitet von Hildegard Aust und Manuela Nieder-Niggemann.



■ Zünftiges Hüttenfest: Tagesausflug zur Ewenkopfhütte

„Das Wandern ist des Müllers Lust“ – frei nach diesem Motto wanderte eine Gruppe vom St. Hildegardhaus I von Eschoff aus zur Nuttlarer Ewenkopfhütte. Dort erwartete die Wanderer ein vorzügliches Hüttenfest, wo die verbrauchten Kräfte durch frisch Gegrilltes und zünftige Getränke wieder hergestellt wurden. An den Spielen nahmen alle Bewohner vom Haus teil. So wurde dort Fußball gespielt, um die Wette genagelt sowie Dosenwerfen und andere Geschicklichkeitsspiele zur Aufheiterung angeboten.

Gefallen hat es allen Bewohnern so gut, dass man sich absolut einig war: „So ein Hüttenfest sollten wir wiederholen.“





■ In der schwarz-gelben Arena: Ein super tolles Bundesligaspiel



17. September 2016 – BVB : Darmstadt 6:0

Das Ergebnis garantierte beste Stimmung im ausverkauften und in schwarz-gelb getauchten Stadion des BVB.

15 Freikarten hatte uns der Geschäftsführer des BVB, Hans-Joachim Watzke, zur Verfügung gestellt.

Den besonders guten Einsatz der Volontäre, die bei der Begleitung und Versorgung der Bewohner mit Beeinträchtigungen eine riesige Hilfe waren, wollen wir hier noch einmal besonders hervorheben: Souverän, flexibel und kompetent – ein riesen Kompliment. Dankeschön dafür!





■ Sommerfest der Wohnhäuser am Mühlenweg: St. Hildegard feiert ersten Geburtstag

Den ersten Geburtstag der grundsanierten und modernisierten Wohnhäuser St. Hildegard feierten die Bewohner und das Team gemeinsam mit einem tollen Sommerfest bei schönstem Wetter. Nach einem Gruppenfoto startete die Freizeit-AG ihr Programm mit Dosenwerfen, Schwungtuch, Seifenblasen oder Tischtennis spielen. Für die Verköstigung wurde selbst gesorgt, und zwar gesund. Viele fleißige Finger schnippelten Salat – der war lecker.

Sigrid Schmitte, Reporterin von der Zeitungs-AG die „Blattmacher“, fragte bei Bewohnern und einigen Mitarbeitern nach, wie das erste Jahr für sie war.

Die O-Töne dazu:

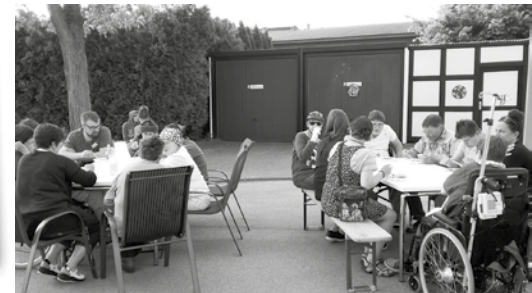
Monika Bölling: „Das Schönste ist mein Zimmer. Das

gefällt mir gut.“

Karin Dickjürgens: „Ich finde gut, dass ich wieder hier bin und nicht mehr im Engelbertheim. Mein Zimmer ist auch sehr schön.“

Heinz Bode (Haus 3): „Man musste sich erst an alles gewöhnen, vor allem auch an die weiten Wege, z. B. um Lebensmittel zu holen. Dazu muss man erst ins Nachbarhaus.“

Daniel Schlüter und Eva Stratmann äußerten sich positiv zum ersten Jahr in den neuen Wohnhäusern St. Hildegard. Hausleiter Daniel Schlüter: „Es brauchte eine gewisse Zeit zum Einleben und Einarbeiten, aber mittlerweile funktioniert auch die Zusammenarbeit zwischen den Häusern recht gut.“



Ihr Partner in allen Getränkefragen:

Peter Bergmann

Getränkefachgroßhandel



Ostring 6

Telefon 02961 8833

Telefax 02961 8827

E-Mail info@bergmann-brilon.de

Internet www.bergmann-brilon.de



Warsteiner



Schladoth

Ernst Schladoth

Bäckerei & Lebensmittel

Krumme Straße 8

59929 Brilon

Telefon 02961 2291

E-Mail 029612291@t-online.de



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 6 - 18 Uhr

Samstag 6 - 13 Uhr



■ Caritasschützenfest am 17. April 2016

Alle zwei Jahre laden die St. Erhard Schützen des Caritasverbandes Brilon zum Schützenfest ein. Eine Einladung, die gerne angenommen wird: Mit den beiden amtierenden Königsparen der St. Erhard Schützen – Ansgar Pott mit seiner Königin Antonia Grothe sowie Kegelkönig Hans-Gerd Bathen mit seiner Königin Imelda Aleff – und Kaiser Hans-Joachim Freund nahmen am Sonntag alle 19 Abordnungen des Stadtschützenverbandes an dem Fest zum Start in die Schützenfestsaison teil.

Eröffnet wurde der Festtag mit dem Gemeindegottesdienst in der Schützenhalle, den Domkapitular Dr. Thomas Witt zelebrierte. Der Vorsitzende des Caritasverbandes für das Erzbistum Paderborn e. V. war von 1993 bis 1997 Vikar in Brilon.

„Deshalb sehe ich heute viele bekannte Gesichter“, sagte Thomas Witt. Als Vikar bot er in den Caritas-Wohnhäusern und Werkstätten den Menschen mit und ohne Behinderung seelsorgerische Begleitung an.



Unser Schützenfest

Hat eine lange Tradition.

Wurde erst in Altenfeld, später in Rösenbeck ausgerichtet.

Wird seit 1994 alle zwei Jahre in Brilon gefeiert.

Wird mit großer Unterstützung durch den St. Hubertus Schützenverein Brilon vom Caritasverband Brilon organisiert.

Ermittelt werden zwei Schützenkönige:
Entweder durch Schießen auf einen Birnenvogel oder durch Teilnahme am Kegelspiel.

Jeder Bewerber muss sich je nach Fähigkeit für eine Möglichkeit entscheiden.

So bekommen alle Menschen bei uns eine reelle Chance auf die „Königs-Würden“, egal wie stark sie beeinträchtigt sind.

Jeder König erwählt sich eine Königin und bildet einen Hofstaat.

Der Festzug mit den amtierenden Majestäten findet beim nächsten Schützenfest statt.

Im Festzug beteiligen sich alle Schützenbruderschaften und -vereine der Stadt Brilon.

Musikalisch wird das Schützenfest umrahmt von fünf bis acht Musikvereinen.

Nach dem Festzug geht es dann beim Schießen auf den Birnenvogel und beim Kegeln um die Königswürde für die nächsten zwei Jahre.

Um die lange Schlange der Anwärter beneidet uns mancher Schützenverein.





Musikalisch begleitet wurde das Programm mit Fröh-schoppen, Umzug, Parade und Königstanz von den Musikvereinen Essentho, Madfeld und Thülen sowie von den Spielmannszügen der Freiwilligen Feuer-wehr Bigge-Olsberg und Züschen sowie dem Tam-bourcorps der Freiwilligen Feuerwehr Brilon. Viele ehrenamtliche Helfer hatten in der voll besetzten Schützenhalle den Gästen einen festlichen Rahmen bereitet. „Dieser Festzug ist ein großer Ausdruck der Lebensfreude, der Gemeinschaft, der Solidarität und deshalb können wir zu Recht sagen: Endlich ist Schützenfest“, begrüßte Heinz-Georg Eirund, Vor-standsvorsitzender Caritasverband Brilon, die Schüt-

zen, Musikvereine und Gäste. „Es ist die Feier von gelungener und gelebter Integration und Inklusion, die allen Begegnungen und damit Teilhabe am Leben in einer Gemeinschaft ermöglicht“, betonte er. Nach dem Königstanz wurde am Schieß- und Ke-gelstand gefiebert. Dort wurden binnen einer Stunde die neuen Könige durch Treffer auf den sogenannten Birnenvogel und der Kegelstrecke ermittelt.

Für das Schützenfest 2018 heißen die neuen Majes-täten: Frank Mooi und Simone Fechtenkötter sowie Kegelkönig Christian Susewind mit seiner Königin Melanie Rischard.





■ Fortbildung für unseren Bewohnerbeirat:

Über unsere Rechte, Pflichten und Aufgaben

Am 7. November 2016 haben einige Mitglieder des Bewohnerbeirates unserer Wohnhäuser an der Fortbildung zum Thema „Rechte, Pflichten und Aufgaben des Bewohnerbeirates“ im großen Konferenzraum der Caritas-Geschäftsstelle teilgenommen. Für die Schulung kam Frau Judith Schlüter von der BIVA-Akademie zu uns. Sie ist von Beruf Anwältin und konnte uns sehr viel über das Wohn- und Teilhabegesetz erzählen und unsere Fragen dazu beantworten. Außer den Mitgliedern des Beirates haben auch noch einige Bewohner teilgenommen, die überlegen, sich nächstes Mal für die Beiratswahlen aufstellen zu lassen. Es hat allen gut gefallen und es war ein gelungener Tag.

Information

Infos zum Bewohnerbeirat

Wer Interesse an einem Amt im Bewohnerbeirat hat, kommt gerade richtig! Denn dieses Jahr im Oktober steht die Wahl des neuen Bewohnerbeirats an.

Wer Ideen und Vorschläge hat, die auch anderen Bewohnerinnen und Bewohnern gefallen könnten, Anregungen und Beschwerden anderer weitergeben kann, neuen Bewohnerinnen und Bewohnern helfen möchte, sich in der Einrichtung zurechtzufinden, und bereit ist, mit der Einrichtungsleitung zusammenzuarbeiten, ist bei uns herzlich willkommen. Außer regelmäßigen Treffen und Versammlungen werden auch immer wieder Fortbildungen für den Beirat angeboten, auf denen man sich schlaumachen kann. Wenn jemand Interesse bekommen hat, sich für die Wahl aufstellen zu lassen, kann er sich gern bei der nächsten Bewohnerversammlung in seinem Haus bei den Mitarbeitern melden.

Teilnehmer auf dem Bild: (v. li.) Friedrich Clement, Sigrid Schmitte, Veronika Sürig, Rolf Rettinghaus, Linda Engemann, Karl-Heinz Jakobi, Rolf Bartsch, Heike Sürig, Bettina Mantel, Gerlinde Becker, Steffi Koch, Manuela Schreiner, Anne Schröder, Referentin Judith Schlüter und Huberta Große.





■ Jubiläumsgeschenk: Blasorchester Brilon spendet 1.200 Euro an Cariba



Das Blasorchester Brilon feierte in 2016 sein 40-jähriges Bestehen mit einem großen Platzkonzert auf dem Briloner Marktplatz mit vielen befreundeten Musikvereinen und einem anschließenden Festakt in der Briloner Schützenhalle.

Auf Gastgeschenke hatten die Musiker zu ihrem Ehrentag verzichtet. Dafür wurden Spenden gesammelt. „Wir Musiker waren sehr überrascht, dass die Spenden dieses Festes an unsere Musikgruppe Cariba gingen“, erzählen die Band-Mitglieder von Cariba. Es kamen 1.200 Euro zusammen, die uns am 5. Juli 2016 in einer kleinen Feierstunde durch den Vorstand des Blasorchesters in Form eines symbolischen Checks überreicht wurden.

Wir haben uns super darüber gefreut und sind sehr dankbar. Die Spende können wir in ein Mischpult und neue Instrumente investieren. Wir sagen ein tönendes Dankeschön an die Musiker des Blasorchesters Brilon.

Information

Cariba – Musik, die verbindet

Training:	jeweils dienstags Probe
Trainingsort:	Musikraum im St. Petrus und Andreas Haus, Gartenstraße 31
Musiker:	14 Teilnehmer
In 2016:	10 Auftritte in Brilon, Paderborn, Olsberg und Winterberg





Wir Bewohner vom Dechant-Ernst-Haus

Vorderhaus



A. Dieres, B. Klauke, J. Capito, R. Bartsch, U. Otto, P. Lachenit, C. Beyer, U. Wahle, Ch. Hillebrand, C. Langer, R. Schech, A. Kuhn. Es fehlt U. Lotz.

Hinterhaus



W. Halama, M. Gonsior, R. Rettinghaus, E. Jankowski, M. Gonska, G. Rother, S. Pinke, L. Gorbach, M. Kohlberg, B. Dombrowski, D. Heine, K.-W. Gördes, R. Werner. Es fehlt M. Opitz.

Außenwohngruppe



(hi.) R. Schröder, M. Weiß, Z. Maldan, K. Wagner, B. Binder, A. Schopohl, F. Mooi, N. Kappe, R. Sundarp. (v.) M. Linnemann, D. Kleffner, S. Meyer, M. Meinhardt. Es fehlen Ch. Müller, Ch. Gottesleben, D. Wiesinger.

Neue Mitarbeiter



Eva Steinkemper
(GL VH)



Nadine Gebauer
(VH)



Christin Biermann
(übernommene Azubi)



Sarah Padberg
(HH)



Niklas Richter
(GFB HH)



■ Am Grab unseres Gründervaters – dem Namensgeber auf der Spur

Das 70. Jubiläumsjahr des Caritasverbandes Brilon brachte viele spannende und interessante Aktivitäten und Aktionen. Das Dechant-Ernst-Haus ließ es sich in diesem Zusammenhang nicht nehmen, das Grab von Dechant Heinrich Ernst, seinem Namensgeber, zu besuchen. Dazu machten wir uns mit 16 Bewohnern auf den Weg nach Bigge, wo er auf dem dortigen Friedhof seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Mit Fürbitten, Liedern und Gebeten gedachten wir seiner vor Ort und legten an seiner Grabstelle ein Gesteck nieder. So konnten Bewohner und Mitarbeiter ein Stück Geschichte sehen und erfahren. Einige der Teilnehmer gehörten zu den ersten Bewohnern



Information

Dechant Heinrich Ernst:

- geboren am 19.08.1906 in Lütgeneder bei Warburg
- geweiht am 12.03.1932 in Paderborn
- von 1932 bis 1937 Vikar in Atteln
- von 1937 bis 1957 Stadtkaplan in Brilon
- von 1957 bis 1977 Pastor und Dechant in Olsberg
- gestorben am 23.10.1979 in Olsberg



In seinem Wirken in Brilon und später in Olsberg war er Mitbegründer des Caritasverbandes Brilon und treibende Kraft bei der Öffnung des Dienstes für Menschen mit einer geistigen Behinderung.

des Hauses und feierten in 2016 bereits 35 Jahre wohnen im Dechant-Ernst-Haus. Somit können wir durchaus sagen: Wir blicken auf eine lange Tradition zurück, die wir immer wieder und gerne aufleben lassen.

■ Aus Nachbarinnen werden Freundinnen

Seit 35 Jahren lebt Ursula Otto jetzt im Dechant-Ernst-Haus in der Gartenstraße. Ihr ganzes Leben lang lebt Marianne Wrede in Brilon und seit der Heirat mit ihrem Mann Albert in der Gartenstraße 30. Ursula Otto hat in der WfbM gearbeitet und ging 2008 in Rente. Marianne Wrede ist seit 2003 alleine und kümmert sich nun liebevoll um ihre acht Enkelkinder. Ihr Mann Albert arbeitete mehr als zehn Jahre in der Friedhofs-Gärtnerei der WfbM. Die nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen dem Dechant-Ernst-Haus und der Familie Wrede waren immer gut, sie waren gern gesehene Gäste bei Sommerfesten, Jubiläen und ähnlichen Festen. Hierbei muss es sich auch ergeben haben, dass eine Einladung zu einer Tasse Kaffee von Marianne Wrede an Ursula Otto ausgesprochen wurde, die diese nur zu gerne annahm.

Daraus entwickelten sich seit der Verrentung von Ursula Otto im Laufe der Jahre dann regelmäßige Treffen und Besuche in der Nachbarschaft. Meist bei einer Tasse Kaffee, oft auch bei Gebäck oder Kuchen, wird dann geplaudert oder gemeinsam ferngesehen. Sind die Enkelkinder da, ist es natürlich lebhafter im Haus, aber auch das ist für Ursula Otto eine schöne Abwechslung. Ist Marianne Wrede mal nicht zu Hause, hat etwas anderes vor oder trifft sich mit Freundinnen zu Unternehmungen, wird die gemeinsame Kaffeestunde eben verschoben. Und Ursula Otto freut sich auf jeden neuen Tag, an dem sie „Wreden Marianne“ wieder besuchen kann. So kann es noch lange bleiben, da waren sich beide Frauen auf jeden Fall einig.





■ Urlaub mit dem Dechant-Ernst-Haus



Wernigerode vom
10. bis 20. Juni 2016



Steinhude vom
1. bis 5. September 2016





Atzelgift vom
9. bis 15. September 2016



Essen Weihnachtsmarkt vom
11. bis 12. Dezember 2016





■ Selbstbestimmt mitbestimmt: „Wünsch dir was“ im Dechant-Ernst-Haus

Nachdem sich die Wohnhäuser des Caritasverbandes Brilon für 2016 als Jahresthema „Selbstbestimmtes Leben“ ausgesucht hatten, gab es verschiedene Projekte, die wir in diesem Sinne angestoßen haben. In der letzten Ausgabe der Wohnhauszeitung konnten Sie bereits über die Kochgruppe „Lecker-Schmecker“ lesen. Hier wollen wir nun über das Projekt „Wunschstunde“ berichten.

Die Wunschstunde besteht aus zwei wichtigen Bausteinen:

1. Wir versuchen nach Möglichkeit von jedem Bewohner/jeder Bewohnerin herauszufinden, ob und welchen Herzenswunsch er/sie hat.

Das ist bei manchen ganz einfach, bei anderen auch sehr schwierig. So, wie sich jeder unterschiedlich ausdrücken kann, so hat auch jeder unterschiedliche Möglichkeiten, eigene Wünsche für sich herauszufinden. Die eine sprudelt über vor Wünschen, dem anderen versucht man ein Lächeln für etwas zu ent-

locken, was ihm gefällt. So sind Bewohner wie Mitarbeiter gefordert. Der erste Schritt zu mehr Selbstbestimmung ist somit oft der schwierigste.

2. Die Wunscherfüllung:

Hier ist die Umsetzung natürlich ganz individuell zu gestalten. Wichtig waren die Fragen: Wer soll bei der Wunscherfüllung dabei sein? Und wann kann der Wunsch in Erfüllung gehen?

Eine Pizza essen oder Pommes oder mal etwas Besonderes kochen ist natürlich ein kleinerer Aufwand, als der Besuch bei Angehörigen, die weiter entfernt leben oder ein Pippi-Langstrumpf-Kostüm für jemanden zu besorgen, der klein, aber kein Kind ist.

Das Wichtigste, was wir den Bewohnern aber auf jeden Fall geschenkt haben, egal, ob der Wunsch groß oder klein, offensichtlich oder verborgen, schnell umsetzbar oder langfristig geplant werden musste, war ZEIT. Und diese Zeit war für alle Beteiligten wertvoll wie sinnvoll.



Melanie Gonska:
Pizza essen.

Rolf Bartsch:
Besuch am Grab der Eltern.



Melanie Opitz:
Mein Pippi-Langstrumpf-Kostüm.



Ursula Wahle:
Kaffee trinken außer Haus.



Rolf Rettinghaus:
Besuch seines Geburtshauses in Rhyern.



Uschi Lotz:
Mein Name an der Wand.



Bodo Dombrowski:
Besuch bei „Mutti“ in Duisburg.



Marzena Gonsior:
Alleine regelmäßig schwimmen gehen.



Caritasverband Brilon

■ Weihnachtsmarkt – Wir kommen!

Unterwegs zu Europas größtem Tannenbaum

Wenn das Dechant-Ernst-Haus einen Ausflug plant, dann muss schon ein Reisebus her.

44 Bewohner und eine entsprechende Anzahl an Mitarbeitern machten sich im Dezember auf den Weg, den größten Tannenbaum Europas in Dortmund zu bestaunen.

Dementsprechend war die Stimmung im Bus voller Vorfriede und guter Laune.

In kleinen Gruppen warfen wir uns ins Getümmel. Es wurden Weihnachtsgeschenke gekauft, eigene Wünsche erfüllt und natürlich nach Herzenslust geschlemmt.

Wo es so verführerisch aus allen Richtungen duftet, nach Glühwein, Zimt, Orangen, Bratwurst, Gebäck, gebrannten Mandeln und, und, und, da fällt es fast schon schwer, sich zu entscheiden.

Entsprechend zufrieden traten wir auch die Rückfahrt an – gut gesättigt, aber erschöpft.

Und weil es so schön war, wurde im Bus noch viel erzählt und alle waren sich einig: Das machen wir natürlich wieder.





■ „Supertalent“ Beate

Wer hat es nicht schon einmal miterlebt: Eine Playback-Show von Beate Klauke.

Als großer Musikfan begeistert sie sich vor allem für Volksmusik und Schlager: Ganz großer Fan ist sie zur Zeit von „Helene“ und damit steht sie natürlich nicht alleine da.

Und doch unterscheidet sich Beate von einem „normalen“ Fan: Es gibt nichts Schöneres für sie, zu Liedern ihres Idols mit Mikrofon ausgestattet die Hits der beliebten Künstlerin mitzuschmettern.

Und wie ihr großes Vorbild tut sie dies am liebsten für ein großes Publikum, wie z. B. beim Karneval der Caritas-Wohnhäuser in Scharfenberg.

Dabei ist sie ihr eigener Manager: Sie gestaltet Einladungen, organisiert einen Raum, ein Abspiegelge-

rät, nimmt sich ihr Mikrofon und dann geht's los.

Es gibt kaum eine Feier ohne einen solchen Auftritt und fragt man sie nach ihrem größten Wunsch, kommt wie aus der Pistole geschossen: „Helene singen.“

Eine solche Stim-mungs-Macherin kommt im Dechant-Ernst-Haus natürlich bestens an, also: Weiter so Beate!



■ Gesprächskreis Philosophie: Große Denker der letzten 200 Jahre

Wöchentlich für eineinhalb Stunden nimmt sich Hans-Georg Muntowski Zeit für die Liebe zur Weisheit, für die Philosophie – und das bereits seit Jahren. Hans-Georg Muntowski ist treuer Teilnehmer des „Gesprächskreises Philosophie“, der von der Volkshochschule Brilon unter dem Titel „Große Denker der letzten 200 Jahre“ angeboten wird.





■ Was uns sonst noch Spaß machte

Just for Joy

Am 12. Dezember 2016 besuchte uns der Chor „Just for Joy“ in den Wohnhäusern St. Hildegard. Mit besinnlichen Melodien und adventlichen Liedern wurden wir in Weihnachtstimmung gebracht. Ein großes Dankeschön an die Sänger und Sängerinnen des Chores und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Ruheständler in Aktion

Nach dem Umbau am Mühlenweg sind für den Seniorenbereich modern eingerichtete Räumlichkeiten entstanden. In dieser freundlichen, hellen Atmosphäre können die Senioren nach ihren Vorlieben und Bedürfnissen, entsprechend der Wochenplanung, ihren Alltag gestalten. Dazu gehören u. a. Bewegungsübungen, Gedächtnistraining, Kochen, meditatives Malen, kreatives Gestalten, Spiele spielen etc. Bei gutem Wetter lädt die große Sonnenterrasse zum Verweilen ein und verlagert dann den Alltag fast komplett nach draußen. Die selbstangelegten Kräuter, Beeren und das Gemüse im Hochbeet werden nicht nur zum Kochen verwendet, sondern sind zum „Naschen“ für zwischendurch auch bestens geeignet. Für größere Aktionen, hausübergreifende Aktivitäten, Feiern oder Besprechungen besteht die Möglichkeit, die Räumlichkeiten zu erweitern. Dazu wird die Trennwand zum Konferenzraum geöffnet und kann von allen Wohnhäusern genutzt werden.





Caritas Helau!

Wir haben ein neues Prinzenpaar!

Am 22. November 2016 wurde das neue Prinzenpaar ernannt.

Die Wahl fiel auf Prinz Dieter Klöwer und Prinzessin Sigrid Schmitte. Beide sind Bewohner der Wohnhäuser St. Hildegard.

Unter großem Beifall und stimmungsvollen Liedern, gespielt von DJ Michael, genossen beide ihren ersten großen Auftritt.

Höhepunkt ihrer Regentschaft war die Karnevalsitzung der Wohnhäuser am 17. Februar 2017 in Scharfenberg.

Ein besonderer Dank gilt dem alten Prinzenpaar Richard Schröder und Manuela Wendel.



Aufklären, Angst nehmen, informieren: Die sexualpädagogische AG

Die SPAG (Sexualpädagogische-Arbeits-Gemeinschaft) hat das Ziel, den Frauen und Männern einen positiven Zugang zu ihrer Sexualität zu vermitteln. Es geht darum, seinen Körper mit all seinen Wünschen und Bedürfnissen anzunehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu erlangen. Fragen und Probleme sollen offen angesprochen werden. Es werden Fortbildungen für die Bewohner und Beschäftigten themenbezogen angeboten, auch der Besuch einer Frauenarztpraxis oder die eines Urologen wird jährlich angeboten, um eventuelle Ängste abzubauen.

Die Mitarbeiter der SPAG treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen, Methoden der Aufklärung zu entwickeln und sich über neue rechtliche Grundlagen zu informieren. Jederzeit haben sie ein offenes Ohr für

die Fragen unserer Beschäftigten und Bewohner.

Die Mitarbeiter der SPAG sind:

- Steffen Kuske (NH)
- Linda Rösen, Ina Siebers (HH)
- Jasmin Plessner, Annegret Metten (DEH)
- Reinhild Kupitz (EH)
- Daniela Bange, Steffen Pawlowski, Jens Schneider (WfbM)
- Christina Bigge (ABW)

Geleitet wird diese AG von Daniel Schlüter (HH), der 2016 Werner Kiehl abgelöst hat, der jahrelang federführend die sexualpädagogische Arbeit begleitet hat und sich nun anderen Aufgaben widmet.



■ Die Religionspädagogische-AG: Angebote im Kirchenjahr

Die Religionspädagogische Arbeitsgruppe hat auch in 2016 religiöse Impulse gesetzt und zu Angeboten eingeladen. Die Betstunde der Marianischen Sodalität, die Fastenaktion, die Maiandacht oder die Borbergandacht bei schönstem Wetter wurden sehr gut von den Bewohnern angenommen und besucht.

Das liturgische Highlight war die Jahresabschlussmesse. Das Thema „ZEIT“ wurde anschaulich dargestellt und es war wie in jedem Jahr wieder einmal eine wunderbare Einstimmung auf das bevorstehende Weihnachtsfest.



Borbergandacht



Fastenaktion



Maiandacht





Beim Erntedankfest dankten wir Gott für all die Gaben dieser Erde.



■ Wir trauern um

Silvia Beck verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 51 Jahren am 21. April 2016.



Silvia war ein sehr geselliger, hilfsbereiter Mensch. Sie war bei jedem Fest mit dabei, hat mit geplant, mit angepackt, gerne getanzt und gelacht. Silvia war ein großer Fußball-Fan und konnte das ganze Wohnhaus mit ihrem Fußball-Fieber anstecken und für ausgelassene Stimmung sorgen. Lange Jahre war sie Mitglied und Sprecherin im Bewohnerbeirat und setzte sich für die Belange der Bewohner ein.

Es bleiben uns viele schöne Erinnerungen an Silvia.





Caritasverband Brilon e. V.

